

Frauen die pflegen, wer pflegt die Frauen

Veranstaltung am 04.03.2026 von 16.00 bis 18.00 Uhr im Marcus- Heinemann- Saal, Museum Lüneburg

Diese Veranstaltung thematisierte die unsichtbare Carearbeit von Frauen, die im familiären Kontext geleistet wird. Im Rahmen eines World-Cafes fand ein Austausch zu den Themen „ehrenamtliche Unterstützung“, „professionelle Versorgung“, „Selbstfürsorge“ und „Wohnformen“ mit zahlreichen Interessierten statt. (? 80 TN*innen).

Die Daten des Pflegeberichts zeigen:

- Zunahme der Hochaltrigkeit
- Zunahme Demezieller Erkrankungen
- Versorgung im Endstadium
- Zunahme an Single Haushalten
- Mehr Frauen – hoher Anteil im Landkreis

Quelle: Pflegebericht des Landkreises LG, Mai 202

Aus den anschließenden, lebhaften Gesprächen kristallisieren sich (für mich) folgende Fragen heraus:

- Was für eine Pflegelandschaft will eine Kommune und was tut sie dafür?
- Mit welchem **echten** Engagement wird ReKap (regionale Pflegekonferenz) verfolgt ?
- Wie kreativ und aktiv wird über Möglichkeiten und Synergien der (anteilig) städtischen Einrichtungen nachgedacht (Gesundheitsholding, PKL,alte Stadtgärtnerei, Lüwobau, Stiftungen...)- Stichwort gestalten statt verwalten!?
- Wann gibt es endlich einen umfassenden "Altenplan" für Kreis und Stadt Lüneburg mit verlässlichen Daten , Prognosen und Handlungsstrategien?
- Die Pflegeproblematik kennt keine Grenze zwischen Stadt und LK Lüneburg, wie sieht hier die Bereitschaft für eine Kooperation aus?
- Wie wird der Bedarf nach kleinen, barrierearmen und bezahlbaren Wohnungen erfasst und entsprochen.
- Wie wird über Unterstützungsmöglichkeiten niederschwellig informiert.

Mitschriften des World-Cafes:

Ehrenamtliche Unterstützung:

- Ehrenamtler*innen aus den anderen Kulturen fehlen
- Quartiersmanagement/ Stadtteilmanagement für **alle** Stadtteile – Stadt/Landkreis
- Senor*Innenbeirat
- Entlastung für pflegende Angehörige niederschwellig sichtbar machen

Sibylle Bollgöhn
Beirat für Seniorinnen und Senioren in der Hansestadt Lüneburg

- Stadtteilhäuser/Stadtteilmanagement
- Regionalkonferenz Alter& Pflegebericht
- Begleitung für nicht mobile Menschen zu Veranstaltungen
- Alters- und Demenzpeers in jedem Stadtteile

Professionelle Versorgung:

- ambulante Pflege
- Verhinderungspflege
- Kurzzeitpflege
- Entlastungsleistungen
- ambulante Pflegedienste
- Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel
- Vollstationäre Pflegebericht
- Tagespflege

Selbsfürsorge

- Lüneburger Alterslotsen
- LustiQ – professionelle Pflege
 - Ehrenamt
- ambulanter Hospitzdienst

- Pari –Verhinderungspflege
- Alzheimer } - Angehörigentreffen
- PKL – „Betreuungsentlastungen“ – 130 € /Monat Neu: auch als Nachbarschaftshelfer

Wohnformen

- *Wohnstammtische* → spezial
- *Wohnen für Hilfe* → Zusammenarbeit mit Studentenwerk

- *Barrierefreiheit, im alten Haus bleiben*
 - Möglichkeiten der Förderung
 - „Nachdenken“ über Veränderungen im Wohnbestand (unten nutzen, oben vermieten)
 - Finanzieren (mit „Phantasie“ und Verträgen)
 - Wohnen für Hilfe (nur mit Koordination durch Kommune)

- *Wohnprojekte*
 - teuer und leistbar
 - Wunsch:kleine Wohnungen mit Perspektive auf Leistungen (Bsp. Hof an den Teichen) Problem zu teuer!
 - Bsp. Genossenschaft „gute Luise“
 - Dauer? Vorlauf 5 Jahre
 - Wohnen mit Service (Bsp.DRK)

- *Öffnung der Pflegeheime ins Quartier*

- *Wohnen im inklusiven Umfeld*

- alt und jung, krank / eingeschränkt und gesund,
- Sterben im Quartier (humanes Sterben)
- generationenübergreifend
- immer im Viertel bleiben und versorgt werden
- assistenzorientierte Quartiere

- *Hausgemeinschaften (bilden)*

- sich mit mehreren zusammentun und bei Genossenschaft nachfragen
- Einfluss auf Immobilienmarkt nehmen

- *mit 50 Jahren nachdenken über das Wohnen im Alter*

- *Selbstfürsorge*
- *Ehrenamt/ Nachbarschaft*

- *Problem Denkmalschutz LG – Barrieren*

- *altersfreundliche Quartiere (Konzept)*